



bis Gadska. Ne von Drinaajki vorgebrungen Bulgaren verdrängen die Franzosen ebenfalls, die besonders in schweren Kämpfen bei den Bergen Namenlof und Debrica furchtbare Verluste hatten. Hunderte von Toten liegen in Bergschluchten. Unter den in Balandowo kämpfenden Franzosen befinden sich auch Serben. Die bulgarische Artillerie schießt äußerst wirksam, ebenso sind die Nachschritte der Magdonier sehr erfolgreich.

**Das ganze westliche Morawa-Ufer in bulgarischem Besitz.**  
Budapest, 13. Nov. Der Kriegsberichterstatter des „Reit Naplo“ meldet: Das bedeutendste Ereignis des heutigen Tages ist, daß der Widerstand der Serben an der Bahnlinie niedergeschlagen wurde. Die Bulgaren bemächtigt sich des ganzen westlichen Ufers der Morawa sowie des Bahnhofs teils, der zwischen Solac, Prastovice und Nisch noch nicht fertig war, in heftigen Kämpfen und erbeuteten eine überaus große Zahl Waggons und Behälter. Der verhältnismäßig gute Zustand des Schienenstranges ermöglicht die Wiederaufnahme des Verkehrs in kurzer Zeit.

**Der serbische Rückzug nach Montenegro.**  
Genf, 13. Nov. Aus Alessandria in Saloniki eingetroffene Nachrichten besagen, daß sich die Serben langsam auf die Eisenbahnlinie zwischen Mitrovica und Pristina zurückziehen, und hoffen die Streitkräfte des Generals Dimitof in Kostanitz zu erreichen und sich so den Rückzug auf Montenegro offen zu halten.

**Serbische Artillerie erbeutet.**  
In Nisch erbeuteten die Bulgaren einen großen Teil der Artillerie des serbischen Auswärtigen Amtes. Auch die Artillerie des Kriegsministeriums und der Universität, die Wärscher des Königs und ein Teil seiner Korrespondenzen wurden erbeutet. Vieles davon war verpackt, aber die Nischer Einwohner selbst hätten auf die richtige Spur. Wärscher werden täglich neue Magazine aufgefunden.

Das kann ja zu sehr interessanten Entdeckungen und Aufschlüssen führen.

**Bulgarenfordern durch Serbien.**  
Sofia, 12. Nov. Die Bulgaren haben durch ganz Serbien einen großen Erfolg erzielt, der den Ententetruppen das Vordringen nur durch schwere Kämpfe möglich macht. Die bulgarische Front ist vorzüglich positioniert.

**Ein deutscher Flieger über Saloniki.**  
Budapest, 13. Nov. Einer aus Saloniki über Budapest hier angelegten Meldung zufolge erlösten am 7. Nov. ein deutscher Flieger über Saloniki und verweilte längere Zeit über dem englisch-französischen Lager.

**Gelangennahme des russischen Konsuls in Asklis.**  
Aus Sofia wird gemeldet: Der russische Konsul in Asklis, Strebatalow, ist als Kriegsgefangener nach Sofia gebracht worden.

**Vergeltliche Durchbruchversuch der Ententetruppen.**  
Athen, 14. Nov. Aus Saloniki wird berichtet: Alle Versuche der Franzosen und der Engländer, die bulgarischen Stellungen an der bulgarisch-serbischen Grenze zu durchbrechen, um den Weg nach Serbien freizumachen, sind gänzlich gescheitert.

In Saloniki treffen fortgesetzt große Konvois von Transporten von der französisch-englischen Front ein.

**Für die Serben bedrohlicher Stand der Babunakämpfe.**  
Petersburg, 14. Nov. Die „Mitschenija Wedomosti“ melden: Die Serben beschäftigten, auf der Front Prizren-Sokowac-Babuna eine entscheidende Schlacht zu liefern. Die Lage der Serben ist gefährlich, da sie im Rücken nur Berge ohne Straßen haben. Die einzige Hoffnung ist eine ausgiebige Verstärkung durch die Kräfte der Alliierten.

**Maklad, 13. Nov. Magasin droht an den Serben aus Saloniki, der französische General Carval habe befohlen, eine große Offensive erst nach dem Eintreffen aller nötigen Verstärkungen zu unternehmen. Man könne daher größere Operationen erst nach Verlauf einiger Wochen erwarten.**

**Die ägäenrische serbische Regierung.**  
Paris, 14. Nov. Das „Reit Journal“ meldet aus Athen: Die serbische Regierung hat Makla am 12. d. M. verlassen und wird sich wahrscheinlich nach Prizren begeben.

Der Vormarsch der Bulgaren von Telesko gegen Gornje kam insofern starken Widerstandes zum Stehen. In Monastir sind zahlreiche serbische Truppen zusammengezogen.

**Bulgaren säubert Mazedonien.**  
Nach einer Erklärung Radoslawows wird Bulgarien im Süden täglich härter. Bei Strumiza erheben sich die Reste der Ententetruppen täglich durch die bulgarische Defensive, die bald zur Offensive übergehen dürfte.

**Genf, 13. Nov. „Progress“ meldet aus Saloniki: General Sarrafi erklärt, er sei von den Unternehmungen befreit, welche er trotz der Unzulänglichkeit seiner Truppenbestände anschieben konnte. Die von den französisch-englischen Truppen besetzte Front könne von den Bulgaren nicht durchbrochen werden, welche Kräfte sie auch gegen diese Front ansetzen würden.**

Solche hindischen Vorherreden hat man schon öfter gehört.  
**Näherhauptmann Niska**  
von Montenegro soll erkrankt sein. Der schwarze Peter von Serbien dagegen soll „schwermüdig“ geworden sein und Mitglieder des Staatsrats, die von Prizren zu Prizren wägen, mit dem Revolver bedroht haben.

**Neue Hilfstruppen der Entente.**  
Sofia, 14. Nov. Zuverlässige Nachrichten aus Saloniki besagen, daß letzter Tage 20 weitere Transportschiffe mit einigen tausend Mann Ententetruppen und viel Kriegsgerät und Proviant eintrafen. Es werden weitere Verstärkungen gegen die bulgarische Grenze entendet, auch einige Flugzeuge wurden dahin dirigiert.

**Die Haltung Griechenlands**  
erweckt nach wie vor die höchste Besorgnis in Paris und London. Man laßt daher einerseits mit einem 40 Millionen-Vorschlag, den man Affen bei Wohlverhalten in Aussicht stellt, während andererseits die fürderlichsten Drohungen ausgesprochen werden, falls Griechenland nicht die himmlischen Garantien für sein künftiges Wohlverhalten gibt namentlich für den Fall eines erzwungenen Rückzugs der Ententetruppen (evtl. vereint mit den Serben) nach Griechenland. Letzteres müßte, um den Krieg nicht durch bulgarische Nachstöße auf griechisches Gebiet übergreifen zu lassen, die zurückstehenden Truppen entlassen und internieren. Die Entente scheidet über solche natürliche Eventualität schon im Voraus Verrat, namentlich die französischen Mächte — ein Beweis, wie wenig sie selbst an ihren Erfolg glaubt. Italien scheidet sich durch das Anleihen-Angebot in Athen lebhaft bedrückt.

Aus anderer Seite verläutet, daß Griechenland im Falle einer Entente-Übernahme sich auf einen Platz in der neuen Front ausgeben gegen das Eindringen von bulgarischen Truppen und denjenigen der Mittelstaaten in griechisches Gebiet beipfänden würde. Einweilen hält Griechenland ja hinreichend Weisheit in der Hand, um sich gegen Vergewaltigung durch die Entente-Flotte zu schützen.

**London, 14. Nov.** Es findet gegenwärtig ein reger Gedankenaustausch zwischen den Diplomaten der Alliierten und dem griechischen Staatsoberhaupt. Gewisses Gewicht wird den Ansprüchen des englischen und französischen und des russischen Gesandten mit Entschiedenheit beigelegt.

**Die Stimmung in Griechenland**  
gegen den Verstand wird immer erbitterter. Bei der großen Parade in Athen am 9. d. M. wurde König Konstantin von einer gemäßigten Volksmenge förmlich begrüßt.

Die Veräußerung der kleinasiatischen Ären durch die Alliierten durch englische Schiffe hat viele griechische Untertanen getötet und wertvolles griechisches Eigentum zerstört, was viel zur griechischen Erbitterung beigetragen hat.

**Konjul oder Espion?**  
Kopenhagen, 13. Nov. Die Russen wollen im rumänischen Kurgien gegenüber von Ruschik ein Konsulat errichten. Die Meldung ist auffallend, bemerkt die Post. Ein Konsularische Geschäft werden für die Russen in Kurgien nicht zu besorgen sein. Es wird sich also wohl um eine der beliebtesten russischen Espionage-Zentralen handeln.

**Aus dem Westen.**  
werden keine kriegerischen Ereignisse von Belang gemeldet.

**Europäischer Militär**  
ist als feilschend zu betrachten und wird von der englischen Presse nicht angekommen. Weit wird er höflich behandelt, aber oft mit dem Unterton, er hätte schon früher erfolgen sollen. Die Wortschiff-Prese bemerkt die Gelegenheit zu einem Ausfall auf Asquith, der alle starren Männer verhöhnt.

**Die englische Dienstpflicht.**  
Manchester, 14. Nov. „Manchester Guardian“ weist auf den großen Widerspruch zwischen der letzten Ankündigung Lord Derby's und der Rede Asquith's vom 2. Nov. hin. Wir scheinen tatsächlich, sagt das Blatt, die Dienstpflicht für Unverheiratete zu bekommen. Von einer freien Anwerbung kann nicht mehr die Rede sein. Wir glauben aber keinen Augenblick, daß die Nation bereit ist, das Freiwilligenprinzip aufzugeben. Auch können wir kaum glauben, daß die Regierung es beschließen würde, „Zeit für die Arbeit“ betont gegenüber der Erklärung Lord Derby's, daß allein das Parlament die Dienstpflicht einführen kann. Es liegt außerhalb der Zuständigkeit jedes Einzelnen, gleichviel, ob er Premierminister oder Werbeleiter ist, das Parlament auf ein so weittragendes Gesetz zuzulegen.

**Friedensstimmen aus England.**  
Manchester, 13. Nov. „Labour Leader“ schreibt in einem Leitartikel: Wir glauben, daß die Heben der Lords Loreburn und Courtan historische Bedeutung zukommt. Wir sagen nachdrücklich, daß die Zeit gekommen ist, wo dieselbe Vorkauf in der schwierigeren Umgebung des Vorkaufes Ansbund finden sollte. Was müssen wir außerhalb des Parlamentes tun, um das Heranziehen der Abgeordneten in der Zukunft zu verhindern, auf die diese Zeichen hinweisen? Wir müssen vor allem die öffentliche Meinung mobil machen, damit sie verlangt, daß die Regierung dem Beispiel Briand's folgt, endgültig alle Angriffspläne auszugeben erklärt und ihre Ziele so klar umschreibt, daß Deutschland nicht länger zu furchten braucht, daß wir seine legitime Entwicklung hindern wollen.

Manchester, 13. Nov. „Labour Leader“ berichtet über eine Rede Henryman Macdonald's, in der dieser sagte: Die Zeit ist für die unabhängige Arbeiterpartei gekommen, um einen großen öffentlichen Reden zu eröffnen. Ich habe die Erfahrung gemacht, daß trotz Drohungen und Mangelstreik das Publikum bereit ist, unsere Vorkauf zu hören und anzunehmen.

**Englischer Vorkauf von Zarenschiffen im Mittelmeer.**  
Nach Meinungen aus Zarenland sind dort in letzter Zeit wiederholt englische Zarenschiffe auf dem Wege nach dem Mittelmeer beschichtet worden. Dies wäre es sich nicht weiter zu vermindern, da von Gallipoli und Saloniki dauernd Grundstücke und Kanäle nach der Seebricht bedroht werden müßten. Auffällig ist aber, daß sich die Maßnahmen über Zöden englischer Zarenschiffe gaa

erheblig gemacht haben, seitdem die Tätigkeit deutscher und österreichisch-ungarischer Unterseeboote im Mittelmeer in vermehrtem Maße eingesetzt hat. Weiter ist beobachtet worden, daß viele Zarenschiffe, tief beseladen, die Straße von Gibraltar nach Osten verließen. Die Vermutung liegt nahe, daß sie Truppen, Munition und andere Kriegsmaterial befördern. — So schämlich ein solches Verhalten der Engländer auch sein würde, so könnte es aus seit der Ermordung unserer Unterseebootschiffung durch die Mannschaft der „Baralong“ unter amerikanischer Flagge keine besondere Verberandung mehr bieten.

**England zieht sich offiziell von den Dardanellen zurück?**  
Wien, 13. Nov. Aus Stockholm wird berichtet: Auf Grund eingehender Berichte Litheniers hat sich England veranlaßt gesehen, der russischen Regierung mitzuteilen, daß es sich aus strategischen Gründen von den Dardanellen zurückziehe.  
Eine Bestätigung dieser an sich nicht unwahrscheinlichen Nachricht bleibt abzuwarten.

**Schwere Kämpfe in Indien.**  
Notterdam, 13. Nov. Die englischen Zeitungen melden wieder von schweren Kämpfen in Indien Daily Mail bringt ein Telegramm von der Räumung wichtiger Garnisonen in Hinterindien.

**Englandfeindliche Bestrebungen in Afghanistan.**  
Konstantinopel, 14. Nov. Von einer hier eintreffenden gutunterrichteten Persönlichkeit wird mitgeteilt, daß die Aufstandsbewegung in Indien und insbesondere an der afghanischen Grenze die Form revolutionärer Kriegerischer Unternehmungen angenommen hat. Die Aufständischen haben sich in Schichten großen verhalten und sind mit Waffen und Munition reichlich versehen. Die englandfeindliche Bewegung greift nach Afghanistan hinüber, wo inzwischen aus Persien eingetroffene Aufständische, die von den sunnitischen Afghanen als hochgeehrte Gäste empfangen wurden, den Boden auf das günstigste dafür beeinflussten. Die schweren Besorgnisse, welche die Engländer hinsichtlich der Lage Äthiens, deuten auf diese Vorgänge in Indien, Afghanistan und Persien hin.

Dem „Anstöße Stonow“ vom 2. Nov. wird aus Tiflis gemeldet: Die deutsche Diplomatie mußte alle Kräfte an, um einen mittelöstlichen Muselmanenbund zu schaffen, zu dem die Türkei, Persien und Afghanistan gehören, und der gegen Russland und England gerichtet sein soll. Die Deutschen versprechen, Waffen im Überflus nach Persien zu liefern und versichern, daß ein Aufstand der Muselmanen in Indien unausbleiblich ist. Die Balkanereignisse üben einen ungeheuren Einfluß im mittleren Osten aus.

**Journal des Debats** behandelt in einem Leitartikel Englands Stellung zum Orient. Ganz entschieden müsse Frankreich Englands Plan, die Aufhebung des Balkanbundes anzuregen, noch den Balkan zu verlassen, zu vertreiben, Mazedonien sei heute das Zentrum des Weltkrieges, nicht Athen, wo die Alliierten ihre Kräfte errichten würden.

Nach anderen Nachrichten soll außer allem Zweifel stehen, daß zwischen der mohammedanischen, bramahischen und buddhistischen Bevölkerung Indiens Friede geschlossen ist, um der englischen Regierung nach Möglichkeit Schwierigkeiten zu bereiten. In Bombay und Madras herrschen schwere Unruhen und Straßenkämpfe. Ganz Nordindien soll im Aufruhr und ganze Sikh-Regimenter sollen zu den Aufständischen übergelaufen sein. Kaniern und Wassenariende sind von diesen genommen. Der Madia von Wahagalur soll an der Spitze des Aufstandes stehen und mit Waffen und Munition reichlich versehen sein.

**Japan und die Kore in Indien.**  
Die Londoner „Daily Mail“ meldet aus Tokio: Die Lage in Indien erregt hier Interesse. Unklare Nachrichten fehlen. Die Regierung ist nicht geneigt, die Lage ernst aufzufassen, obwohl sie ihre militärische Verpflichtung unter dem englisch-japanischen Bündnisverträge anerkennt.

**Kanada Opfer für England.**  
Kopenhagen, 14. Nov. Amerikanische Zeitungen enthalten Mitteilungen darüber, was der Krieg bisher Kanada gekostet hat. Kanada entsandte bisher 150 000 Mann nach Europa. Es ist bekannt, daß die kanadischen Truppen von den Engländern für die erste Kampfkraft verwendet werden und es daher unklar ist, wieviel von ihnen jemals zurückkehren. — Vor dem Kriege hatte Kanada eine Nationalbank mit 544 000 000 Dollar, seitdem ist die Schuld um weitere 527 525 000 Dollar gestiegen, so daß die gesamte Staatsbank heute 1 071 525 000 Dollar ausmacht, die sich auf insgesamt 8 Millionen Einwohner verteilt.

**Aus dem Osten.**

**Der Bericht der Obersten Seereschiffung.**  
Großes Hauptquartier, 14. Nov.  
Bei den Seereschiffungen des Generalstabes hat sich von Hindenburg und des Prinzen Leopold von Bayern ist die Lage unerändert.

Bei Podanac (nordwestlich von Gortaroz) brachen deutsche Truppen in die russische Stellung ein, machten 155 Gefangene, und erbeuteten 4 Maschinengewehre. Nordlich der Eisenbahn Komets-Zerny feierten russische Angriffe von den österreichischen Vinten.

**Die österreichischen Generalstabesberichte.**  
Wien, 13. Nov. Amtlich wird verlautbart: Nordwestlich von Gortaroz sind wieder ein selbständiger Angriff abgewiesen. Somit haben nur Artillerie-Kämpfe stattgefunden.

Wien, 13. Nov. Amtlich wird verlautbart: Nach einem Einbruch in die serbische Stellung nordwestlich von Gortaroz wurden über 1500 Gefangene und 4 Maschinengewehre eingebracht. Westlich von Makalowa haben wir Angriffe abgewiesen. Somit außer





Der Bürovorsteher

# Berthold Dietrich

ist am 1. November 1915 im Westen gefallen. Länger als 10 Jahre, seit er die Schule verließ, gehörte er meinem Büro an. Nachdem er sich schnell zu selbständiger Tätigkeit emporgearbeitet hatte, war er mir jederzeit ein fleißiger, treuer und lieber Mitarbeiter.

In Trauer und Dankbarkeit gedenken wir seiner.

**Dr. Rademacher, Rechtsanwalt und Notar**  
und die Mitglieder des Büros.

**Städtischer Gemüse-Verkauf**  
Burgstraße Nr. 16.  
**Weißkohl**  
Das Bünd 6 Wrennig  
Verkaufszeit Werktags:  
Vormittag von 8-11 Uhr  
Nachmittag " 3-7 "  
Der Magistrat.

**Märchenbücher**  
**Jugendchriften**  
**Bilderbücher**  
**Malbücher**  
**Spiele**  
empfiehlt  
**Emil Berndt, Buchhandlung**  
Merseburg, Schmalestr. 13.

**Mehrere Schlösser**  
gesucht.  
**Th. Gloke, Akt.-Ges.**

**Militär-Artikel**  
Normal-Decken, Helmkleider  
u. Jacken, Lungenwärmern, Leib-  
wärmern, Kniewärmern, Socken,  
Fühlappen, Fühlappenschürzen  
(wasserfest und von Nässehaar),  
Kopfschützer, Halskragen, Hand-  
schuhe, Putzwärmer, Taschen-  
tücher, Portentücher usw.  
**Große Auswahl in**  
**Strickwesten**  
auch f. 1 Pfd.-Paquete geeignet  
**A. Henschel,**  
Delgrube 29,  
Woll- und Weißwaren.

Wegzugshaber ist sofort od. später  
**möbl. Wohn- und**  
**Schlafzimmer**  
i. Tr., eventl. mit Herdofen,  
zu vermieten. Bitte zu erlangen  
Poststraße 8, ptr.

## Größere Etagenwohnung,

herrschaftlich eingerichtet, mit Garten,  
eventl. Herdofen und Wagenremise,  
ist zu vermieten und 1. April zu  
beziehen. Näheres

Kleine Ritterstr. 9, I.

## Am Bahnhof 1

ist eine größere Etagenwohnung zu  
vermieten und sofort oder später  
zu beziehen. Näheres

Kleine Ritterstr. 9 I.

## Kirchliche Nachrichten.

**Dom.** Getauft: Guido Herber,  
S. d. Bedermanns Willi Walter.  
**Geirant:** der Musketier Paul  
Wolf mit Frau Maria geb. Haabe-  
der Grenadier Franz Witta mit  
Frau Frieda geb. Steinfelder. **Be-**  
**erdigt:** der Eisenbahngedächtnis-  
Ferdinand Gohle.  
Die Kriegsbefreiung in der Der-  
berge zur Deimant fällt nächsten  
Donnerstag aus.

**Stabt.** Getauft: Siegfried Paul,  
unebel. S. Alfred Kurt, S. d. Feders-  
arb. Hesse Barth, August Alfred, S.  
d. Handelsmanns Geyer, Emma Lies-  
beth F. d. Arb. Henning. **Beerdigt:**  
die Ehefrau des Kanzlist A. D. von  
Gamingen, der Arb. Schubert, der  
S. d. Arb. Richter, die F. d. Arb.  
Pauker, die Frau Morjan.  
**Altenburg.** Getauft: Margarete  
Martha, F. d. Schlossers Lehmann.  
**Geirant:** der Gefreite H. Kiel mit  
Frau H. geb. Kuyhal. **Beerdigt:**  
der Privatmann B. Wegner.  
**Denmark.** Getauft: Walter  
Gerhardt, Helmut Audi, S. d. Vager-  
hotters Wadler.

## Bekanntmachung.

Die Ausgabe der Zusatzbrotmarken findet unter Vorlegung der  
betroffenden Nummer in nachstehender Reihenfolge statt:

**Donnerstag, den 18. November 1915**

Riften Nr. 1-100 von vorm. 9-10 Uhr  
" " 101-200 " " 10-11 "  
" " 201-300 " " 11-12 "  
" " 301-400 " " 12-1 "

**Freitag, den 19. November 1915**

Riften Nr. 401-500 von vorm. 9-10 Uhr  
" " 501-600 " " 10-11 "  
" " 601-700 " " 11-12 "  
" " 701-800 " " 12-1 "

**Sonnabend, den 20. November 1915**

Riften Nr. 801-900 von vorm. 9-10 Uhr  
" " 901-1000 " " 10-11 "  
" " 1001-1100 " " 11-12 "  
" " 1101-1200 " " 12-1 "

**Montag, den 22. November 1915**

Riften Nr. 1301-1400 von vorm. 9-10 Uhr  
" " 1401-1500 " " 10-11 "  
" " 1501-1600 " " 12-1 "

**Dienstag, den 23. November 1915**

Riften Nr. 1601-1700 von vorm. 9-10 Uhr  
" " 1701-1800 " " 10-11 "  
" " 1801-1900 " " 11-12 "  
" " 1901-2000 " " 12-1 "

**Mittwoch, den 24. November 1915**

Riften Nr. 2001-2100 von vorm. 9-10 Uhr  
" " 2101-2200 " " 10-11 "  
" " 2201-2300 " " 11-12 "  
" " 2301-2400 " " 12-1 "

**Donnerstag, den 25. November 1915**

Riften Nr. 2401-2500 von vorm. 9-10 Uhr  
" " 2501-2600 " " 10-11 "  
" " 2601-2700 " " 11-12 "  
" " 2701-2800 " " 12-1 "

**Freitag, den 26. November 1915**

Riften Nr. 2801-2900 von vorm. 9-10 Uhr  
" " 2901-3000 " " 10-11 "  
" " 3001-3100 " " 11-12 "  
" " 3101-3200 " " 12-1 "

**Sonnabend, den 27. November 1915**

Riften Nr. 3201-3300 von vorm. 9-10 Uhr  
" " 3301-3400 " " 10-11 "

Die Neuanträge auf Zusatzbrotmarken werden unter Vorlegung  
des Steuerzettels  
**am Sonnabend, den 27. November von 11-1 Uhr**  
angenommen.

Merseburg, den 12. November 1915.

Die Polizei-Verwaltung.

## Beachten Sie

meine  
**reichhaltige Ausstellung**

von  
**Blumenspenden fürs Totenfest**

in meinem  
**Blumengeschäft Entenplan 3.**

Kein Kaufzwang!

**Albert Dreßl, Merseburg.**

Fernruf 475.

# Im Brand-Ausverkauf sind noch vorrätig:

**Woll-Decken und Deckenteile** (letztere vorzüglich für Militär-Liebesgaben geeignet).  
**Baumw. Velour-Bettücher. Rohe Barchente und Moltons. Rohe und blau Militär-Nessel.**  
**Rohe Drelle. Teppiche** (speziell einige große, gute Exemplare). **Reste verschiedener Waren. Linoleum.**  
**Kinder-Kleider. Damen-Kleider** (hauptsächlich eleg. Gesellschaftskleider).  
**Damen-Jacken-Kleider für Sommer und Winter. Abend-Mäntel. Matinees. Morgenröcke.**

Der Verkauf findet  
an den bekannten  
Stunden statt.

## Otto Dobkowitz, Merseburg.

Nur noch  
Montag, Dienstag,  
Mittwoch.

Verantwortlich für die Redaktion: P. V. A. S. Verlags- und Druck-Verlagsgesellschaft, sämtlich in Merseburg.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Kriegskontribution für Belgien.

Der Generalgouverneur v. Bissing hat folgenden Befehl erlassen: In Gemäßheit des Artikels 49 des Daager Abkommens...

Kriegsgewinnsteuer.

Tresden, 12. Novbr. Einen Antrag wegen Bekämpfung der Kriegsgewinne hatte das Stadtorbitorneamt...

Aus Stadt und Umgebung

Beten und gebetet.

In die Kraft des Gebets klammern sich in dieser Zeit Hunderttausende, weil es das Beste, vielleicht das Einzige ist...

Der neue Bankdirektor.

Wann: von Reinhold Drmann.

„Dieser armfellige Mischling, statt dankbar die Herabsetzung anerkennen, die ich ihm erzielte, erparpte es mir nicht, das Geld in Gegenwart meines Invergebeneben, eben dieses Alvaro, in Empfang zu nehmen...“



Churchill.

Nach einer Meldung des Reuters Büros ist der englische Minister Churchill von seinem Posten zurückgetreten.

wandfrei bezugten Ausdruck eines der unglücklichen Opfer, des Bräutlins von Arnaut, auf dem Sterbebett: „We denere ich, daß ich auf diesen Vöddin hineinfallen konnte!“

Das Gericht hat über das skandalöse und verbrecherische Treiben der Gendarmen, wie es der Sachverständige Prof. Dr. Rubin genannt hat, sein Urteil gesprochen.

- \* Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielt Regierungsdirektor Mehr von hier.
\* Kirchliche Wahl in der Stadtgemeinde. Für den Gemeindevorstand wurden wiedergewählt: Herr: Kaufmann Dobrowitz, Sekretär Bohrengeel...

plüßigte, alle als zeitig untauglich bezeichneten Ausgehobenen, sämtliche zur Disposition der Erblasserinnen entlassenen Mannschaften, alle zur Stellung, Erhebung usw. beurlaubten Seeresanghörigen, somit die den Kontrollrollen erreichten können.

Die Heilshofen Tage. Zur Behebung von Mangel in der Anwendung der Bestimmungen über die Heilshofen Tage ist nach Erkundigung an maßgebender Stelle festgestellt, daß an den Heilshofen Tagen Zusatz in keiner Form (auch nicht Ausschütt) und an keiner Stelle verabfolgt werden darf.

Die Kaufleute. Prüfungsbildung der Kartoffelverräter. Der hiesige Markt für die Kartoffeln hat sich auf die vielfachen Klagen von Stadtgemeinden angenommen, in einem neuen Kreis nachdrücklich darauf hinzuwirken, daß diejenigen, die Kartoffeln in der falschen Doseung auf eine Preiserschöpfung zurückzuführen, unmaßsächlich und auf das Schicksal der Bevölkerung zu stehen...

Der Devalationsvertrag. Der Devalationsvertrag, der nicht nur Freunde der Arbeiter und Passanten. Schutz von den Zeharheiten am Domänenamt...

noch kurze Zeit vor seinem Tode gab mein Schwager seiner Ueberzeugung Ausdruck, der Frömmigkeit müsse in der Fremde zugrunde gegangen sein, da er ihm, seinem langjährigen Freunde und Wohlthäter, sonst ohne allen Zweifel über ein Lebenszeichen gegeben hätte.

„Und jetzt ist er zurückgekehrt?“
„Manuel del Vasco bejahte mit einem schmerzhaften Seufzer. Gerade als Heringer mich verlassen hatte, plagte der Unglückliche mich wie eine Bombardier im Zimmer. Er hätte mirsch für seinen glücklichen Augenblick für sein Erscheinung wählen können. Und dabei mußte ich dreimal das schlaueste Entzünden über seine unvorhoffe Heimkunft erbeuchen.“

Der glatte Zug erschien wieder auf Donna Marias Gesicht, und nachdem sie ein paar Sekunden lang hinter vor sich hingestarrt hatte, sagte sie mit gedämpfter, fast klangloser Stimme: „Und warum forschten wir es nicht, Manuel? Weil du in der Schwachheit bist...“

„Und warum nicht? Kein anderes Wort ist mir so in den Tod verhasst, als das lästige „auspat“, die wohlfeile Entschuldigung aller Feiglinge. Und hier zumal wäre es sehr schlecht am Plage. Handelt es sich doch einzig darum, Conchita unauffällig dorthin zu schaffen, wo sie sich längst befinden sollte.“

(Fortsetzung folgt.)



**Verat militärischer Geheimnisse.**  
 Leipzig, 12. Novbr. Der zweite Straffent des Reichs-  
 gerichtes wird am 10. November und den folgenden Tagen  
 gegen den Gefährlichen der Militärverwe-  
 re G. m. v. S. Otto Wiener-Charlottenhof, wegen Verat  
 militärischer Geheimnisse verhandelt.

## Ein Norweger über Deutschlands Kraft und Siegerwillen.

In „Lids av Tegn“ schreibt, wie schon kurz erwähnt, Prof.  
 Dr. A. B. Söhlsten in einem Berliner Brief:

„Im allgemeinen reißt ein Norweger in dieser Zeit nicht mit  
 großen Erwartungen nach Deutschland. Er denkt, daß ein mehr  
 als einjähriger furchtbarer Krieg mit so vielen Großmächten  
 ja doch keine Wirtungen haben muß, und er erwartet, ein Land im  
 Belagerungszustand abgepörrt von der Welt, eine niedergedrückte  
 oder jedenfalls eine schwache Kriegsstimmung und ein gegen alle  
 Fremden feindselig gestimmtes und argwöhnliches Volk vorzufinden.“

Aber — ich muß das sofort sagen — wie mit solchen vorein-  
 genommenen Meinungen hierfortkommt, wird bald auf andere  
 Gedanken kommen. Ich merke dies durch die Durchsichtung in Sach-  
 nis hinübergeschlüpft und reißt man mit der Bahn weiter nach  
 Berlin, so merkt man wenig oder gar nichts davon, daß man  
 sich in einem kriegerischen Lande befindet. Die Entschlossenheit geht überall in der gewöhnlichen Weise vor-  
 wärt, vielleicht ist die Anzahl der Menschen nicht so groß wie in  
 Friedenszeiten, aber jedenfalls ist sie nicht auffallend gering, an  
 den Hauptpunkten kommen und gehen die Leute wie sonst, und man  
 kann bei allen diesen ruhigen und selbstsicheren Personen im all-  
 täglichen Verkehr keinerlei Art von Kriegserregung bemerken.

Und dennoch sind es natürlich die Kriegsergebnisse, die mehr  
 als irgend etwas anderes auf Sinn beschließen. Am dem Tage,  
 da ich auf der Linie Gahnitz-Berlin reiste, war gerade die Nach-  
 richt vom Falle von Breslau eingetroffen und wurde auf den  
 Bahnhöfen angeschlagen. Sie lief wie ein Kanonen durch den  
 Zug, die Schaffner riefen sie den Passagieren zu, und diese einander  
 gegenseitig, selbst die Kinder nahmen teil an der allgemeinen  
 Freude. „Sich es wirklich wahr, daß Breslau gefallen ist?“  
 fragte ein päpstlicher kleiner Junge von zwölf Jahren mich, und  
 keine Frage fragte, als ich ihm sagte, daß es ganz zweifellos  
 wahr sei.

In Berlin erinnert einen die große Anzahl Soldaten und  
 Offiziere, die beständig auf der Straße verkehren, daran, in was  
 für einer Zeit wir leben; aber in ihrer Barbaekform, die sie  
 hier oft tragen, und selbstlicher und wohlgenährt, wie die meisten  
 sind, liefern sie nicht gerade ein Beispiel der Schwärmerei des  
 Krieges. Doch sieht man auch ab und zu Gruppen von solchen  
 abgehärteten Hühnerkriegern in fadenförmigen Anzügen, die un-  
 mittelbar aus den Schützengräben zu kommen scheinen. Noch  
 handgreiflichere Beweise von den Wirtungen des Krieges leben  
 geben insofern die Verwundeten, von denen man nicht wenige  
 sieht, jedoch im allgemeinen nur leicht Verwundete mit ver-  
 bundener Hand, Arm oder Kopf. Die schwer Verwundeten wer-  
 den in den Lazareten gepflegt und, je nachdem sie als geheilt  
 entlassen werden, in Unterriessenanstalten untergebracht, wo sie  
 nach wissenschaftlichen Methoden dieelste oder ähnliche Arbeit  
 ausführen lernen, wie die, mit der sie sich vor dem Kriege er-  
 nährten. Man hat eine ganz prächtige Wirksamkeit im Gang ge-  
 setzt, um die Tausende von Verkrüppelten wieder zu selbständigen,

selbständigen Menschen zu machen, anstatt sie betteln gehen oder  
 als Bettelkinder untergehen zu lassen.

Und in Wirklichkeit gelingt es in einem Grade, wie man es  
 nicht für möglich halten sollte, bereits während des  
 Krieges sehr noch besten schrittweise Wunden zu heilen. Mit der  
 Sorge und das Unglück, die er in die Heimstätten und in das  
 Leben des einzelnen hineinbringt, können selbstverständlich nicht  
 aufgehoben werden, sie lassen sich höchstens lindern, aber der Schaden  
 für das Gemeinwesen kann in hohem Grade eingeschränkt wer-  
 den; den traurigen Anblick all des Elends, das es an und für sich  
 niederdrückt und lähmend wirkt, gelangt es fast vollständig  
 durch die vernünftige und zweckmäßige Vorsorge für die Opfer des  
 Krieges zu entfernen, die hier in der bewunderungswürdigsten  
 Weise organisiert wird.

Aber zurück nach Berlin. Hier redet man nicht so viel von  
 den Kriegsergebnissen, wie man im voraus glauben sollte;  
 man hat Zeit, sich auch mit anderen Dingen zu beschäftigen. Die Bier-  
 und Weinfässer unter den Linden sind mit Gassen ange-  
 füllt, die über Geschäfte reden, über Kunst, über Politik. In den  
 Theatern werden vor vollen Häusern sowohl lustige wie ernste  
 Stücke gegeben. In den letzteren gehört Büchners „Meister der  
 Kunst“, das jetzt im Theater in der Königgräber Straße als ein  
 Kassenerfolg gefeiert wird.

Aber selbst wenn das Leben hier in Berlin seine gewöhnlichen  
 Formen beibehalten hat und wenigstens anscheinend ebenso stark  
 und abwechslungsreich flutet wie sonst, so geht doch, wie mir vor-  
 kommt, durch das Ganze ein Unterstrom von Ernst, den man  
 nicht so deutlich in Friedenszeiten merkt. Nicht nur der Ernst,  
 den die Berlinischen an der Ecke der Neuen Wilhelmstraße  
 und der Dorotheenstraße oder die vielen Frauen in Trauertüchern  
 hervorruft, sondern ein Ernst, der hervorpringt aus einem  
 festen Willen, im Kampfe, was es auch koste, auszuhalten.

Dieser Ernst ist bei weitem nicht gleichgültig mit irgend-  
 wie begriffener Stimmung. Im Gegenteil, es kommt mir vor, daß  
 die Stimmung hier in Berlin in der Zukunft stärker bewegt  
 begriffen ist, dank der deutschen Seere, die im Osten und Westen  
 stetig in Feindesland stehen, und besonders dank der großen  
 Fortschritte an der Ostfront, die jetzt (Anfang September) das  
 allgemeine Interesse mehr gefangenhalten als alle anderen  
 Kriegsergebnisse. . . . Das deutsche Volk entfaltet überhaupt jetzt  
 im Kampfe mit so vielen und mächtigen Feinden eine über-  
 raschende Kraft. Was man auch über die Ursachen des  
 Krieges meint, ob man ein Freund oder Gegner deutscher Politik  
 und Kultur ist, sie muß die größte Achtung und Bewun-  
 derung einflößen. Niemand kann abnegieren, daß die Deut-  
 schen in jedem ihrer Gegner bedeutend überlegen  
 sind.

In Norwegen ist es vielleicht die Meinung vieler gewesen,  
 was ein bekannter und geistreicher dänischer Historiker einmal zu  
 mir sagte: Daß die Deutschen zwar ein stolches und stinkes Volk  
 sind mit Anlagen für Organisation, daß ihnen aber die höhere  
 Initiative und der intuitive Geist fehlt, den Franzosen und Eng-  
 länder seiner Meinung nach in ausgeprägtem Grade besitzen.

Es fiel mir schwer, zu verstehen, daß die in Wahrheit von  
 dem Volke Goethes, Bismarcks und Wolffes gesagt werden könnte,  
 und die Ereignisse in diesem Kriege haben zur Gänze bewiesen,  
 daß das Urteil des berühmten Historikers nicht gerecht ist. Die  
 Leistung der deutschen Heere an der Ostfront zeigt doch von Genie.  
 Hindenburg muß ein Genie der Dichterei sein, darüber kann kein  
 Zweifel herrschen. Das deutsche Volk zweifelt jedenfalls nicht

daran, es erachtet ihm heute das gewaltige Denkmal auf dem  
 Königsplatz, dicht bei der Siegessäule. Keine der anderen Krieg-  
 führenden Mächte könnte etwas Ähnliches tun, ohne Achtung  
 zu erwecken und zum Spott herauszufordern. Deutschland kann  
 es tun, ohne etwas Bedeutendes zu verlieren. Und daß es das  
 tut, ist ein mächtiger Beweis nicht nur von dem Geist des  
 Volkes im Falle über die Kriegsergebnisse seiner Größe, sondern  
 auch von der sicheren Siegesgewißheit, die die Nation  
 durchdringt. . . .

Das Standbild, das ein Werk des Bildhauers Georg Meißner  
 ist, steht gegenüber dem berühmten Bismarck-Denkmal von Niet-  
 schold Weges, „unter den Augen Bismarcks“, wie der Reichsminister  
 in seiner Rede sagte, es hat aber noch gewaltigere Abmessungen.  
 Es legt Zeugnis davon ab, daß Deutschland eine neue Größe,  
 einen neuen Nationalstempel bekommen hat. Der Krieg hat bei  
 dem einzelnen wie beim ganzen Volke Kräfte ins Leben gerufen,  
 deren Vorhandensein man vorher nicht kannte. Hindenburg hat  
 vor dem Kriege als verächtlicher General in Hannover gekämpft,  
 niemand konnte damals ahnen, welche Rolle der sechzigjährige Offizier  
 zu spielen berufen sein würde. Die schammernde Wissenhaft  
 dieses Mannes, die jetzt zum Ausdruck gekommen ist, ist eine  
 Offenbarung der gewaltigen Kräfte, die im  
 deutschen Volke verborgen liegen.

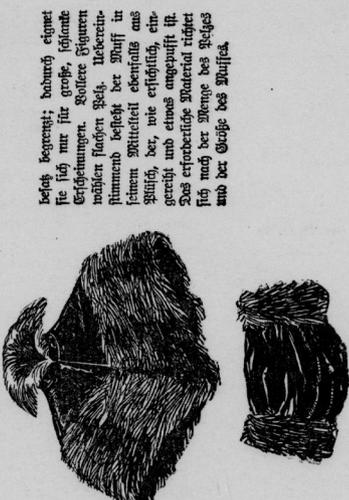
## Bunte Zeitung

**Ein schrecklicher Kessel.** Unter den zahlreichen heißen  
 Quellen Neuseelands zeichnet sich eine derselben, der Ma-  
 wattan, durch seine Größe und intensive Hitze aus. Das  
 größte Tier, welches in dieses Wasser geworfen wird, ist  
 in Zeit von einer halben Stunde völlig gar gekocht. Rings  
 von einer glatten, etwa zweimeilen hohen Felswand um-  
 geben, welche nur an einer Stelle einen schmalen Aus-  
 gang nach dem mit dem Meer in Verbindung stehenden  
 warmen Sumpfe hat, ist das Wasser in einer stets frei-  
 schwebenden Bewegung. Zur Zeit, als die Reiseführer noch  
 Menschenfleisch waren, wurden die Kriegsgewandenen ge-  
 nötigt, in diesen Kessel, der wohl an fünfzig Menschen  
 fassen kann, hinabzusteigen, um wenn sie gar getötet  
 waren, an der schmalen Eingangsstelle herausgeholt und  
 verzehrt zu werden.

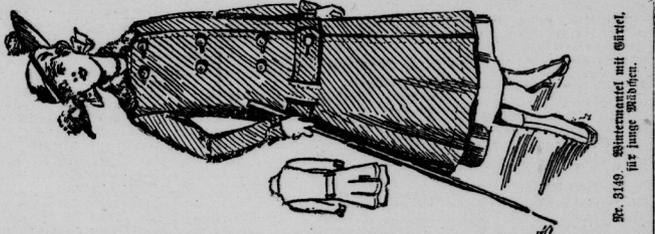
**Unverwundliche Selbstgegenwart.** Als der be-  
 rühmte Wiener Arzt Franz auf dem Sterbette lag,  
 soßen acht seiner Kollegen beratend um ihn herum. Wäh-  
 rend er sich dem Sterbenden an zu sagen und sagte: „Mir  
 fällt bei Ihrem Anblick der französische Grenadier auf dem  
 Schlachtfelde von Wagram ein, der, von acht Kugeln  
 durchbohrt, dalag. Supperment, rief er, acht Kugeln  
 braucht man also, um einen französischen Grenadier das  
 Leben zu nehmen!“

**Königlicher Vorzug.** Auf die Nachricht von der  
 Niederlage des französischen Heeres bei Metz (13. Sep-  
 tember 1870) sagte der König von Frankreich, Ludwig XV.,  
 weiter nichts, als „Das muß man dem König von Neusee-  
 land lassen. Treffen verliert er gut zu liefern; aber ich will  
 wetten, er bringt in seinem Leben keine so schönen Schmei-  
 chelungen zustande, wie ich.“ Der alte Fritz soll nicht den  
 geringsten Verdacht auf diese Kunstfertigkeit verraten haben,  
 als ihm die Neuigkeit zu Ohren kam.

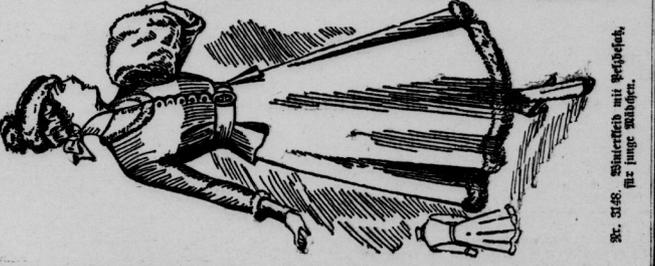
**Mode-Beilage**  
**Merseburger Tageblatt**  
 Equitammiller 24 untere Gasse, Markt 10, Markt untere Expedition  
 zum Erlaube, Preis 10 Pf. 10 Pf.



**Nr. 3152.** Eine neue Mode  
 in das Winterkleid bringen die  
 Frauen, die aus dem verbleibenden  
 Material geschneidert werden  
 und die in den verbleibenden  
 Formen erscheinen. Sie können  
 sich jedoch für, können aber  
 auch eine Figur zur Fortdauer  
 benutzen. Die Material werden  
 die voneinander abweichenden  
 Stoffe zusammengesetzt, oder man  
 nimmt als Grundstoffe gewöhnlich  
 Pelzmaterialien, um unzweifelhaft  
 davon mit sich. Lange Ver-  
 linge behauptet ans Erschließung und  
 nur von einem dritten Stande.



**Nr. 3153.** Gewand (Pelzmaterial und Stoff)  
 aus Stoff und Pelz.  
**Nr. 3148.** Dämmerndes Kleid ge-  
 gen das dunkle Material des herbei-  
 kommenden Herbstes. Der aus zwei Reihen  
 bestehende Stoff ist etwa 2,50 m  
 weit und ist mit einer Pelzlinie besetzt.  
 Das Kleidchen zeigt Pelzbesatz, ist  
 aber mit feinem Pelz besetzt. Die  
 nächsten Pelzbesätze bestehen aus  
 pelziger Pelzmaterial; den kleinen Aus-  
 schnitt begrenzt Pelz und stellen Zug  
 und Stofflagen aus weißem Zug. Dem  
 Anfang des letzten Stoffbesatzes best  
 Stoffbesatz. Die langen, engen  
 Ärmel sind in Pelzmaterial besetzt  
 einer Pelzlinie besetzt. Gewand  
 Material: etwa 4 m Stoff, 1,20 m  
 Pelz.



**Nr. 3149.** Für den wärmenden  
 Material bestand das Material in diesem  
 Materialbestand Pelzmaterial, das in  
 ein Pelzmaterial gefaltet, das in  
 dem gefalteten, nach unten sich  
 weitere Material ist es aus Pelz-  
 und Vorderseiten schichten, die nach  
 unten gefaltet sind. Unterhalb des  
 Stoffbesatzes hat die Breite ein  
 7 cm breiter, abgesetzter Gürtel ge-  
 kommen, der durch vier Einseitige ge-  
 klett wird. Doppelreihiger Knopfbesatz.  
 Umgedreht mit Pelzbesatz. Gewand  
 Material mit vorgewaschenem Stoff.  
 Stoffbesatzes Material: etwa 3,25 m  
 Stoff, 1,20 m Pelz.



# 2. Beilage zu Nr. 109 des Merseburger Tageblattes

Kreisblatt

Dienstag, den 16. November 1915.

## Eines Deutsch-Amerikaners Gruß an Deutschland.

Wir träumen von Dir bei Tag und Nacht  
Wir, Deine verlorenen Söhne,  
Wie herrlich Du trotzst der Liebermacht  
Im endlosen Schlachtengebirge.  
Und immer und immer die Sehnsucht geht  
Überüber auf raschen Schwingen,  
Als eine Welt in Waffen steht,  
O Deutschland, Dich niederknien!

Du stehst, wie Gott! Mächtig, hoch und hehr,  
Im Kampfe so furchtlos und heiter,  
Es geht Dein Ruf über Land und Meer:  
Bis hierher und nun immer weiter!  
Und Deine Mäler — sie warten nicht;  
Wie könnten sie unterliegen!  
O wunderherrliche Jugendzeit!  
Wir müssen, wir werden es siegen!

Doch tritt auch Dir ins Auge schon  
Die bittr trennende Fährde  
Um all die Lieben, die tapfer und treu  
Sinfant an uns Feind der Ehre.  
Doch Holz und freudig das Herz erbebt,  
Ob auch die Wangen sich leuchten:  
Du stehst, wo des Friedens Sonne sich hebt,  
Die goldene Zukunft leuchten.

So hoffen auch wir und mögen nicht  
Um Deine Zukunft bangen;  
Wir trauern nur um das Auge, das bricht,  
Im trüben Jenseits Abhangen,  
Um all die Herzen, treu und rein,  
Die nicht mehr schlafen auf Erden,  
Um all die Munden, wo heißer Wein,  
Die immer keiten werden.

Doch abwärts stehen wir da beschämt,  
Wir, Deine verlorenen Söhne,  
Wir möchten Dich jubelnd begrüßen, doch fähm  
Wir vorwärts die Schwingen der Töne:  
Wir lein nicht würdig der Liebe, die wir  
An Deiner Treue befehlen;  
Und doch, wie könnten wir lassen von Dir,  
Wie könnten wir Dich vergessen!

Auch unser Herzen schlagen noch frei  
Der alten Mutter entgegen.  
Anbrüchlich beien wir immer aus neu'  
Im Sieg und des Himmels Segen,  
Und immer wieder die Sehnsucht geht  
Überüber den Weg zu Schilfen,  
Als eine Welt in Waffen steht,  
O Deutschland, vor Deinen Toren!

John Rottenfeller,  
Wasser in St. Louis (Mer. St.).

Erhaltung der Kriegserlöse und des Gemeinwohnes. Die  
Abgabenbewilligungen belaufen sich auf 2.088.492 Mk gegen 2.010.944 Mk  
im Vorjahre. Der Betrag des Kriegserlöses beläuft sich auf 650.000 Mk.  
Die im Vorjahre gefällten Kriegserlöse betragen 600.000 Mk.  
Anfangs der letzten Kriegsjahre über die Verteuerung der Selbst-

kosten, Erzeugungs-Schwierigkeiten usw., mit denen die Brauer  
reien die wiederholte Erhöhung der Bierpreise begründet haben,  
den deutschen Verbraucher die Erhöhung der Dividende der größten  
deutschen Brauereien auf den Handel auf den Markt zu bringen. Immit-  
ten des Krieges die große Öffentlichkeit sonderbar berühren.

## 7. Ziehung 5. Klasse 6. Preussisch-Süddeutsche (232. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 13. November 1915 vormittags.

An jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen,  
und zwar je eine auf die Lotterienummer in den beiden  
Antheilen I und II.

Nur die Gewinne über 20 Mark sind den betreffenden Nummern  
an Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

69 [1000] 338 65 83 428 95 816 642 73 762 698 1008 17 23 28 72 88
89 71 82 [1000] 81 849 920 [1000] 2005 110 92 [1000] 82 297 460 74 630
78 724 78 856 308 486 67 630 [1000] 12008 303 478 12008 303 478
400 638 624 716 628 [1000] 5000 449 608 674 824 916 40 65 6185 1000
845 838 62 778 648 8121 34 70 90 459 90 628 800 29
1115 417 608 [1000] 61 413 40 47 574 684 [1000] 708 80 808 [1000] 67
137 215 616 688 749 1410 34 40 47 574 684 [1000] 708 80 808 [1000] 67
874 568 618 74 78 789 82 34008 28 74 837 614 803 928 35149 [1000]
871 695 628 61 789 82 34008 28 74 837 614 803 928 35149 [1000]
450 617 87 833 787 89 83 34823 84 284 [1000] 438 41 [1000] 66 628 979
20095 81 [1000] 2216 91 [1000] 427 814 80
500 53 616 [1000] 2216 91 [1000] 427 814 80
220 [1000] 536 671 872 20207 165 87 404 758 89 850 63 942 75 82
420 618 244 48 82 320 547 44 729 20098 323 61 603 7 488 63 83 748
670 29037 108 18 46 47 80 76 827 68 80 78
3007 136 88 249 695 [1000] 501 607 88 31135 68 67 [1000]
395 373 84 94 61 78 80 [1000] 12008 303 478 12008 303 478
374 568 618 74 78 789 82 34008 28 74 837 614 803 928 35149 [1000]
871 695 628 61 789 82 34008 28 74 837 614 803 928 35149 [1000]
450 617 87 833 787 89 83 34823 84 284 [1000] 438 41 [1000] 66 628 979
20095 81 [1000] 2216 91 [1000] 427 814 80
500 53 616 [1000] 2216 91 [1000] 427 814 80
220 [1000] 536 671 872 20207 165 87 404 758 89 850 63 942 75 82
420 618 244 48 82 320 547 44 729 20098 323 61 603 7 488 63 83 748
670 29037 108 18 46 47 80 76 827 68 80 78
3007 136 88 249 695 [1000] 501 607 88 31135 68 67 [1000]
395 373 84 94 61 78 80 [1000] 12008 303 478 12008 303 478
374 568 618 74 78 789 82 34008 28 74 837 614 803 928 35149 [1000]
871 695 628 61 789 82 34008 28 74 837 614 803 928 35149 [1000]
450 617 87 833 787 89 83 34823 84 284 [1000] 438 41 [1000] 66 628 979
20095 81 [1000] 2216 91 [1000] 427 814 80
500 53 616 [1000] 2216 91 [1000] 427 814 80
220 [1000] 536 671 872 20207 165 87 404 758 89 850 63 942 75 82
420 618 244 48 82 320 547 44 729 20098 323 61 603 7 488 63 83 748
670 29037 108 18 46 47 80 76 827 68 80 78
3007 136 88 249 695 [1000] 501 607 88 31135 68 67 [1000]
395 373 84 94 61 78 80 [1000] 12008 303 478 12008 303 478
374 568 618 74 78 789 82 34008 28 74 837 614 803 928 35149 [1000]
871 695 628 61 789 82 34008 28 74 837 614 803 928 35149 [1000]
450 617 87 833 787 89 83 34823 84 284 [1000] 438 41 [1000] 66 628 979
20095 81 [1000] 2216 91 [1000] 427 814 80
500 53 616 [1000] 2216 91 [1000] 427 814 80
220 [1000] 536 671 872 20207 165 87 404 758 89 850 63 942 75 82
420 618 244 48 82 320 547 44 729 20098 323 61 603 7 488 63 83 748
670 29037 108 18 46 47 80 76 827 68 80 78
3007 136 88 249 695 [1000] 501 607 88 31135 68 67 [1000]
395 373 84 94 61 78 80 [1000] 12008 303 478 12008 303 478
374 568 618 74 78 789 82 34008 28 74 837 614 803 928 35149 [1000]
871 695 628 61 789 82 34008 28 74 837 614 803 928 35149 [1000]
450 617 87 833 787 89 83 34823 84 284 [1000] 438 41 [1000] 66 628 979
20095 81 [1000] 2216 91 [1000] 427 814 80
500 53 616 [1000] 2216 91 [1000] 427 814 80
220 [1000] 536 671 872 20207 165 87 404 758 89 850 63 942 75 82
420 618 244 48 82 320 547 44 729 20098 323 61 603 7 488 63 83 748
670 29037 108 18 46 47 80 76 827 68 80 78
3007 136 88 249 695 [1000] 501 607 88 31135 68 67 [1000]
395 373 84 94 61 78 80 [1000] 12008 303 478 12008 303 478
374 568 618 74 78 789 82 34008 28 74 837 614 803 928 35149 [1000]
871 695 628 61 789 82 34008 28 74 837 614 803 928 35149 [1000]
450 617 87 833 787 89 83 34823 84 284 [1000] 438 41 [1000] 66 628 979
20095 81 [1000] 2216 91 [1000] 427 814 80
500 53 616 [1000] 2216 91 [1000] 427 814 80
220 [1000] 536 671 872 20207 165 87 404 758 89 850 63 942 75 82
420 618 244 48 82 320 547 44 729 20098 323 61 603 7 488 63 83 748
670 29037 108 18 46 47 80 76 827 68 80 78
3007 136 88 249 695 [1000] 501 607 88 31135 68 67 [1000]
395 373 84 94 61 78 80 [1000] 12008 303 478 12008 303 478
374 568 618 74 78 789 82 34008 28 74 837 614 803 928 35149 [1000]
871 695 628 61 789 82 34008 28 74 837 614 803 928 35149 [1000]
450 617 87 833 787 89 83 34823 84 284 [1000] 438 41 [1000] 66 628 979
20095 81 [1000] 2216 91 [1000] 427 814 80
500 53 616 [1000] 2216 91 [1000] 427 814 80
220 [1000] 536 671 872 20207 165 87 404 758 89 850 63 942 75 82
420 618 244 48 82 320 547 44 729 20098 323 61 603 7 488 63 83 748
670 29037 108 18 46 47 80 76 827 68 80 78
3007 136 88 249 695 [1000] 501 607 88 31135 68 67 [1000]
395 373 84 94 61 78 80 [1000] 12008 303 478 12008 303 478
374 568 618 74 78 789 82 34008 28 74 837 614 803 928 35149 [1000]
871 695 628 61 789 82 34008 28 74 837 614 803 928 35149 [1000]
450 617 87 833 787 89 83 34823 84 284 [1000] 438 41 [1000] 66 628 979
20095 81 [1000] 2216 91 [1000] 427 814 80
500 53 616 [1000] 2216 91 [1000] 427 814 80
220 [1000] 536 671 872 20207 165 87 404 758 89 850 63 942 75 82
420 618 244 48 82 320 547 44 729 20098 323 61 603 7 488 63 83 748
670 29037 108 18 46 47 80 76 827 68 80 78
3007 136 88 249 695 [1000] 501 607 88 31135 68 67 [1000]
395 373 84 94 61 78 80 [1000] 12008 303 478 12008 303 478
374 568 618 74 78 789 82 34008 28 74 837 614 803 928 35149 [1000]
871 695 628 61 789 82 34008 28 74 837 614 803 928 35149 [1000]
450 617 87 833 787 89 83 34823 84 284 [1000] 438 41 [1000] 66 628 979
20095 81 [1000] 2216 91 [1000] 427 814 80
500 53 616 [1000] 2216 91 [1000] 427 814 80
220 [1000] 536 671 872 20207 165 87 404 758 89 850 63 942 75 82
420 618 244 48 82 320 547 44 729 20098 323 61 603 7 488 63 83 748
670 29037 108 18 46 47 80 76 827 68 80 78
3007 136 88 249 695 [1000] 501 607 88 31135 68 67 [1000]
395 373 84 94 61 78 80 [1000] 12008 303 478 12008 303 478
374 568 618 74 78 789 82 34008 28 74 837 614 803 928 35149 [1000]
871 695 628 61 789 82 34008 28 74 837 614 803 928 35149 [1000]
450 617 87 833 787 89 83 34823 84 284 [1000] 438 41 [1000] 66 628 979
20095 81 [1000] 2216 91 [1000] 427 814 80
500 53 616 [1000] 2216 91 [1000] 427 814 80
220 [1000] 536 671 872 20207 165 87 404 758 89 850 63 942 75 82
420 618 244 48 82 320 547 44 729 20098 323 61 603 7 488 63 83 748
670 29037 108 18 46 47 80 76 827 68 80 78
3007 136 88 249 695 [1000] 501 607 88 31135 68 67 [1000]
395 373 84 94 61 78 80 [1000] 12008 303 478 12008 303 478
374 568 618 74 78 789 82 34008 28 74 837 614 803 928 35149 [1000]
871 695 628 61 789 82 34008 28 74 837 614 803 928 35149 [1000]
450 617 87 833 787 89 83 34823 84 284 [1000] 438 41 [1000] 66 628 979
20095 81 [1000] 2216 91 [1000] 427 814 80
500 53 616 [1000] 2216 91 [1000] 427 814 80
220 [1000] 536 671 872 20207 165 87 404 758 89 850 63 942 75 82
420 618 244 48 82 320 547 44 729 20098 323 61 603 7 488 63 83 748
670 29037 108 18 46 47 80 76 827 68 80 78
3007 136 88 249 695 [1000] 501 607 88 31135 68 67 [1000]
395 373 84 94 61 78 80 [1000] 12008 303 478 12008 303 478
374 568 618 74 78 789 82 34008 28 74 837 614 803 928 35149 [1000]
871 695 628 61 789 82 34008 28 74 837 614 803 928 35149 [1000]
450 617 87 833 787 89 83 34823 84 284 [1000] 438 41 [1000] 66 628 979
20095 81 [1000] 2216 91 [1000] 427 814 80
500 53 616 [1000] 2216 91 [1000] 427 814 80
220 [1000] 536 671 872 20207 165 87 404 758 89 850 63 942 75 82
420 618 244 48 82 320 547 44 729 20098 323 61 603 7 488 63 83 748
670 29037 108 18 46 47 80 76 827 68 80 78
3007 136 88 249 695 [1000] 501 607 88 31135 68 67 [1000]
395 373 84 94 61 78 80 [1000] 12008 303 478 12008 303 478
374 568 618 74 78 789 82 34008 28 74 837 614 803 928 35149 [1000]
871 695 628 61 789 82 34008 28 74 837 614 803 928 35149 [1000]
450 617 87 833 787 89 83 34823 84 284 [1000] 438 41 [1000] 66 628 979
20095 81 [1000] 2216 91 [1000] 427 814 80
500 53 616 [1000] 2216 91 [1000] 427 814 80
220 [1000] 536 671 872 20207 165 87 404 758 89 850 63 942 75 82
420 618 244 48 82 320 547 44 729 20098 323 61 603 7 488 63 83 748
670 29037 108 18 46 47 80 76 827 68 80 78
3007 136 88 249 695 [1000] 501 607 88 31135 68 67 [1000]
395 373 84 94 61 78 80 [1000] 12008 303 478 12008 303 478
374 568 618 74 78 789 82 34008 28 74 837 614 803 928 35149 [1000]
871 695 628 61 789 82 34008 28 74 837 614 803 928 35149 [1000]
450 617 87 833 787 89 83 34823 84 284 [1000] 438 41 [1000] 66 628 979
20095 81 [1000] 2216 91 [1000] 427 814 80
500 53 616 [1000] 2216 91 [1000] 427 814 80
220 [1000] 536 671 872 20207 165 87 404 758 89 850 63 942 75 82
420 618 244 48 82 320 547 44 729 20098 323 61 603 7 488 63 83 748
670 29037 108 18 46 47 80 76 827 68 80 78
3007 136 88 249 695 [1000] 501 607 88 31135 68 67 [1000]
395 373 84 94 61 78 80 [1000] 12008 303 478 12008 303 478
374 568 618 74 78 789 82 34008 28 74 837 614 803 928 35149 [1000]
871 695 628 61 789 82 34008 28 74 837 614 803 928 35149 [1000]
450 617 87 833 787 89 83 34823 84 284 [1000] 438 41 [1000] 66 628 979
20095 81 [1000] 2216 91 [1000] 427 814 80
500 53 616 [1000] 2216 91 [1000] 427 814 80
220 [1000] 536 671 872 20207 165 87 404 758 89 850 63 942 75 82
420 618 244 48 82 320 547 44 729 20098 323 61 603 7 488 63 83 748
670 29037 108 18 46 47 80 76 827 68 80 78
3007 136 88 249 695 [1000] 501 607 88 31135 68 67 [1000]
395 373 84 94 61 78 80 [1000] 12008 303 478 12008 303 478
374 568 618 74 78 789 82 34008 28 74 837 614 803 928 35149 [1000]
871 695 628 61 789 82 34008 28 74 837 614 803 928 35149 [1000]
450 617 87 833 787 89 83 34823 84 284 [1000] 438 41 [1000] 66 628 979
20095 81 [1000] 2216 91 [1000] 427 814 80
500 53 616 [1000] 2216 91 [1000] 427 814 80
220 [1000] 536 671 872 20207 165 87 404 758 89 850 63 942 75 82
420 618 244 48 82 320 547 44 729 20098 323 61 603 7 488 63 83 748
670 29037 108 18 46 47 80 76 827 68 80 78
3007 136 88 249 695 [1000] 501 607 88 31135 68 67 [1000]
395 373 84 94 61 78 80 [1000] 12008 303 478 12008 303 478
374 568 618 74 78 789 82 34008 28 74 837 614 803 928 35149 [1000]
871 695 628 61 789 82 34008 28 74 837 614 803 928 35149 [1000]
450 617 8

